

Straßenbauer stellen Arbeit auf K 39 ein

Untergrund der Straße muss mit Schotter-Paketen stabilisiert werden

VON BJÖRN VASEL

Jork. Auf der K-39-Baustelle ruhen die Arbeiten - winterbedingt. Doch die Straßenbauer stehen in Borstel vor großen Herausforderungen, der Untergrund ist weich wie Wackelpudding und muss baulich verbessert werden. Das führt zu Verzögerungen.

Wegen der schlechten Wetterlage sind die Bauarbeiten auf der Kreisstraße 39 zwischen dem Buswendeplatz in Kohlenhusen und Hahnöfersand Ost/Hinterbrack in Jork-Borstel bis zum 9. Januar eingestellt worden. Hinzu kommen „Prob-

leme mit dem Untergrund“. Das hat der Kreissprecher Daniel Beneke dem TAGEBLATT bestätigt.

Die Straße musste streckenweise 0,50 bis 1,50 Meter in Richtung Norden verschoben werden - wegen der Bäume und des Ausbaus des Fuß- und Fahrradweges auf 2,50 Meter. Damit rücken die Straßenbauer der Baufirma Matthäi allerdings in Bereiche vor, die seit 1976 durch den Bau der Straße nicht vorbelastet sind. Damit die neue Straße nicht teilweise im Marschboden versinkt und sich später durch die Absackungen wieder Risse in der Fahrbahn bilden, haben und werden die Straßenbauer den Untergrund unter anderem mit Hilfe von Schotterpaketen verbessern und

stabilisieren. Diese werden mit Geotextilien ummantelt. Ursprünglich sollte der Kleiboden lediglich mit Zement verbessert werden. Das schlug fehl. „Eine labortechnische Untersuchung der mit Baggern freigelegten Bodenschichten ergab, dass die vorhandenen Böden nicht für eine Bodenverbesserung mit Zement geeignet sind“, so Beneke.

Verlängerung der Bauzeit im zweiten Abschnitt

Aufgrund des zusätzlichen Aufwandes führt dies in dem zweiten Abschnitt zu einer Verlängerung der Bauzeit bis in den April 2023. Ursprünglich sollten die Arbeiten in dem 2000 Meter langen Streckenabschnitt Ende Januar 2023 abgeschlossen sein,



Die Kreisstraße 39 in Borstel wird noch bis Ende 2023 gesperrt sein. Foto: Vasel

inklusive Fuß- und Radweg sowie der Entwässerung. Da im zweiten und dritten Abschnitt jedoch Arbeiten „auch unabhängig voneinander parallel ausgeführt werden können, hat dies jedoch keinen Einfluss auf die Gesamtzeit der Vollspernung“. Die Ausschreibung für den letzten Bauabschnitt läuft. Zur Vorbereitung des 3. Bauabschnitts laufen derzeit die internen Abstimmungen - auch mit der Deichbehörde.

Nach der Abstimmung werden die Bauphasen bestimmt, mit den Arbeiten der Wasserversorgung und des Siels abge-

stimmt und daraus die Bauzeit ermittelt. „Wir werden voraussichtlich im Januar dazu weitergehende Informationen veröffentlichen - wie üblich mit Beschreibung der einzelnen Bauphasen, Zufahrtsmöglichkeiten für Anlieger und Angaben zu Schülertransport und Müllentsorgung“, so Beneke.

Ende 2023 soll der Verkehr auf der K 39 zwischen Borstel (Mühle) und Hamburg-Cranz wieder rollen, bis zu 12.000 Fahrzeuge, davon rund 600 Lkw, waren hier vor der Vollspernung täglich unterwegs. Der dritte Abschnitt der K 39 in Hin-

terbrack soll Ende 2023 grundsanisiert sein. Im nächsten Jahr soll auch die für 2024 geplante Deicherhöhung starten.

Eingebettet in die Grundsanierung der K 39 wird im nächsten Jahr ein großes Rohr verlegt, für das neue, rund 3,3 Millionen Euro teure Siel zur Entwässerung der Obstplantage im Bereich der Hinterbracker Wettern. Die neue Deichentwässerung wird in die Straßenentwässerung integriert. Rund zwölf Millionen Euro wird die Sanierung voraussichtlich den Steuerzahler kosten, rund sechs Kilometer werden erneuert.